

## Prozessorientierte Schreibdidaktik

Wissenschaftliche Texte  
planen, entwerfen,  
überarbeiten

3. 11.. 2021

Johannes Köck

koeck@mail.muni.cz



# Einstieg: Paarinterview

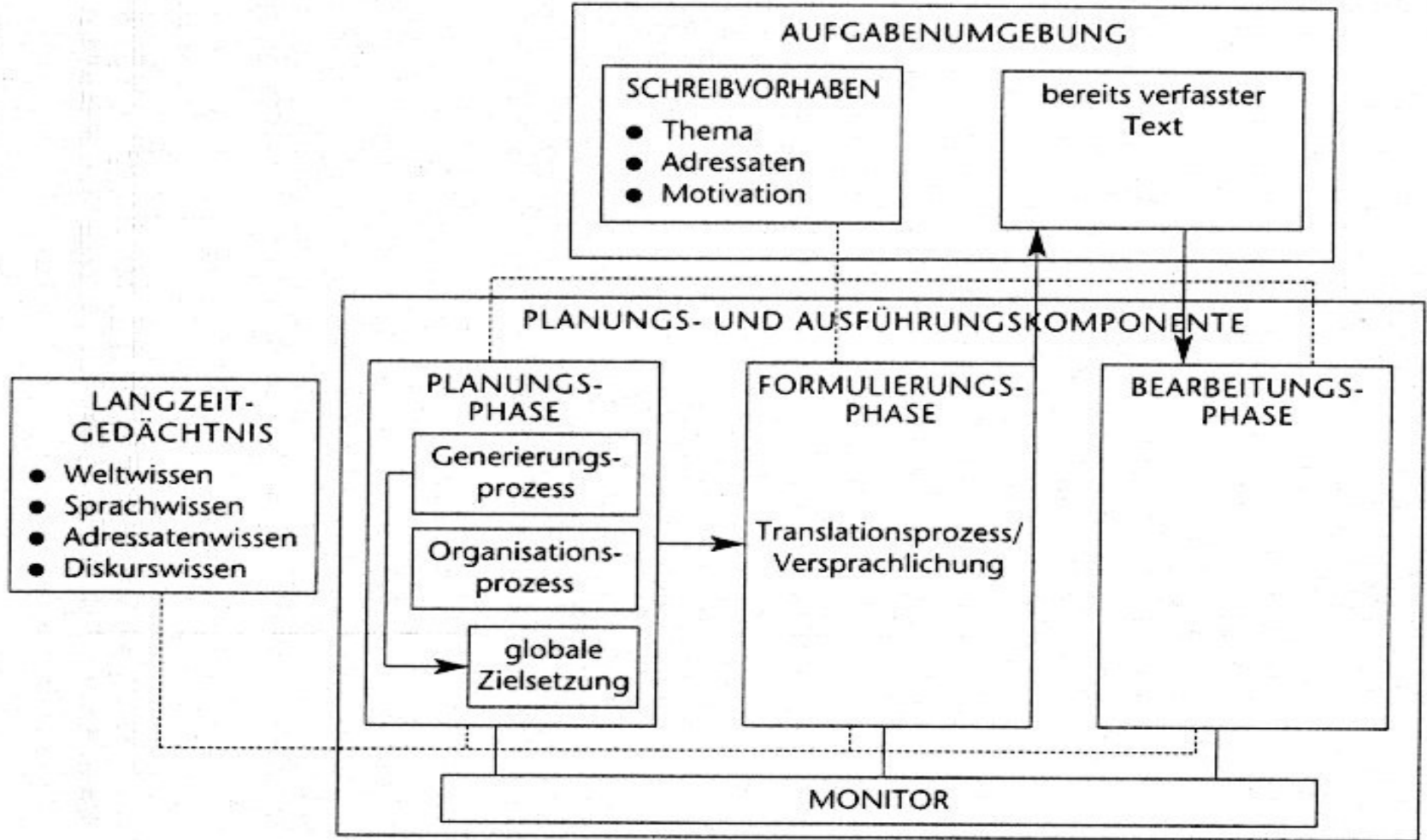
- Wie geht es dir mit dem Schreiben (generell, allgemein)?
- Welche **Schreibprojekte** stehen bei dir an? Sind besonders relevant gerade?
- Was hilft dir beim Schreiben?
- Gibt es ein Schreiben, das Dir Spaß macht?
- Welche Schreiben ist besonders „schlimm“?  
WARUM könnte das so sein?

# Prozessorientierte Schreibdidaktik

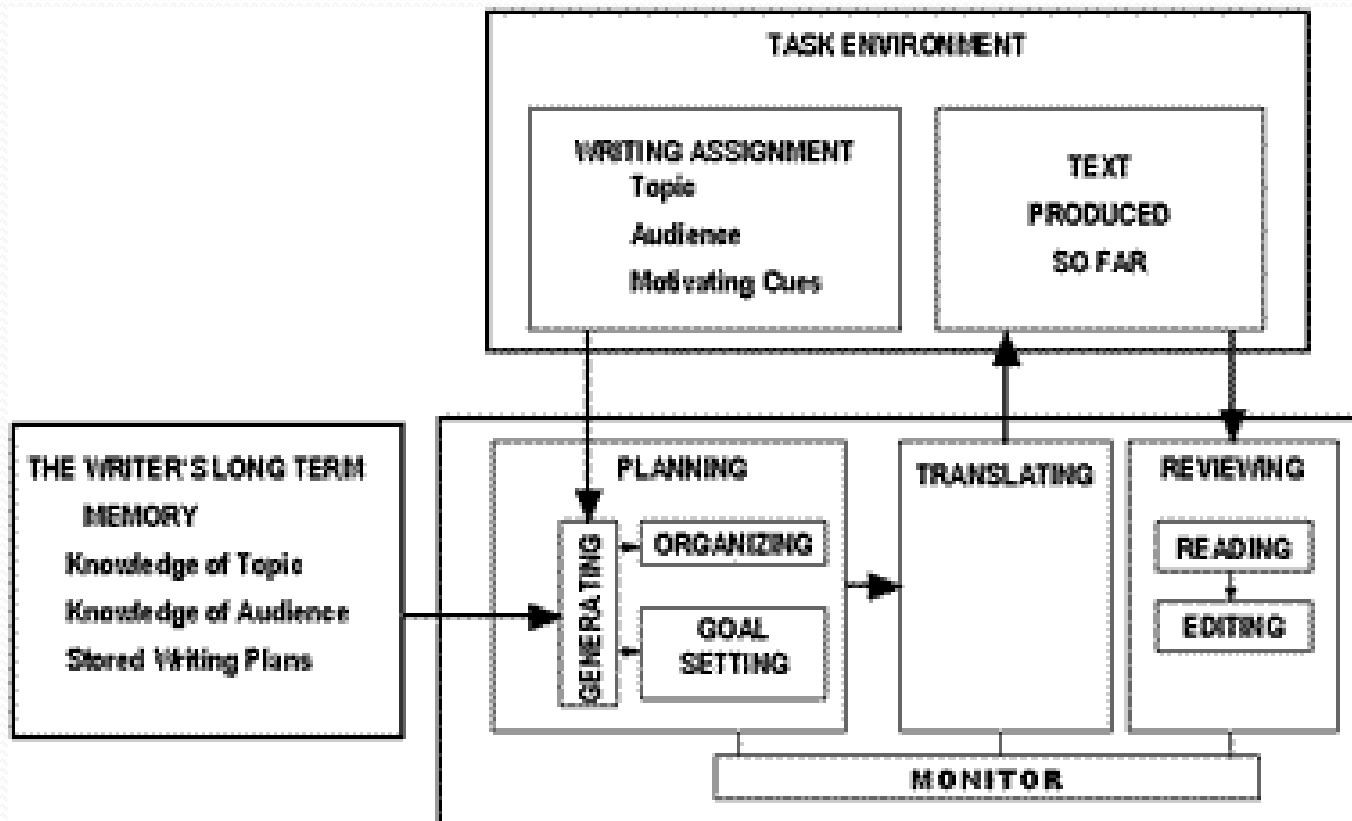
**Produktorientierung vs. Prozessorientierung?**

Stille Reflexion(3 Minuten). Was dominiert eure Schreibbiographie?





Schreibmodell nach HAYES/FLOWER (1980). In: WOLFF 2002, 224.



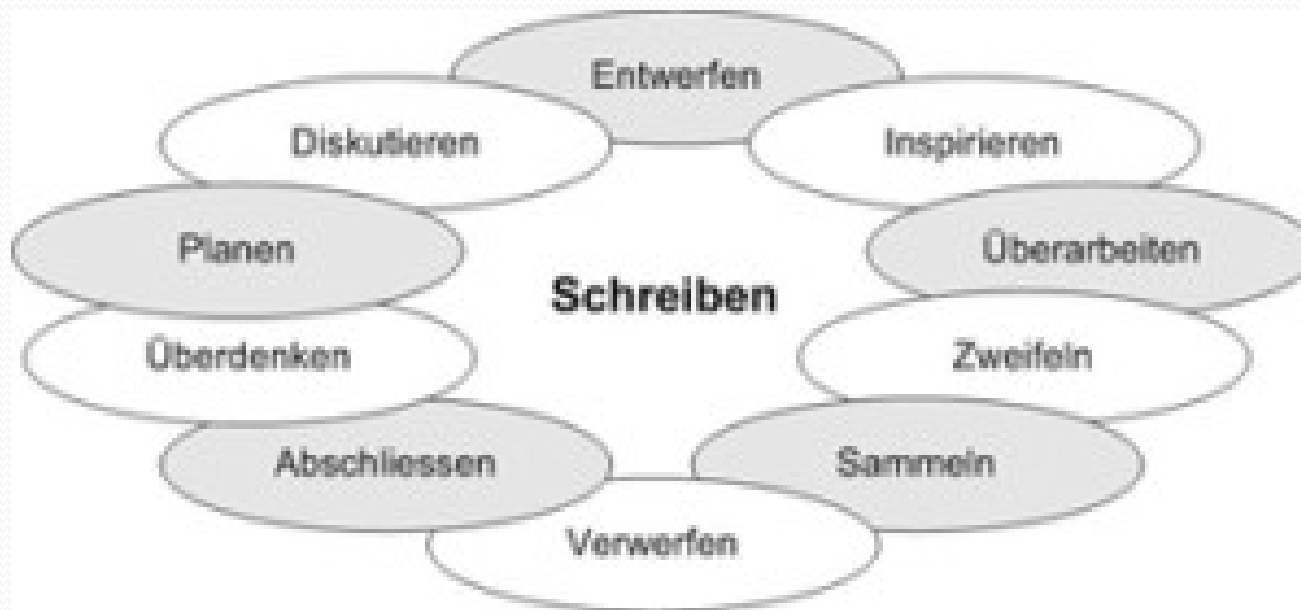
Hayes & Flower 1980, 11 Fig. 1.5. Structure of the writing model

## Strukturelle Merkmale des Schreibprozesses nach Hayes & Flower:

- **Allgemein:** der Schreibprozeß ist zielgerichtet, die Schreibziele sind hierarchisch organisiert, Schreiber benutzen vornehmlich 3 mentale Prozesse: Planen (*planning*), Satzgenerieren (*translating*) und Revidieren (*reviewing*).
- **Zielgerichtetheit:** zu Beginn des Schreibens beschäftigen sich Schreiber mit den hauptsächlichen Zielen des Schreibvorhabens (*writing assignment*).
- **Hierarchische Anordnung:** nach der Beschäftigung mit den Hauptzielen entwickeln Schreiber untergeordnete Ziele; dies geschieht z. T. nach dem Sammeln von Ideen (*brainstorming*), die dann hierarchisch angeordnet werden.

- **Planungsprozesse:** da das Wissen auf sehr unterschiedliche Art und Weise gespeichert ist (z.B. in Form von Spruchweisheiten (*Morgenstund hat Gold im Mund*), festen Redewendungen oder in Bildern usw.), sind auch Schreibpläne komplex; wichtig ist in jedem Fall ausreichendes Wissen über das Thema (*the writer's long term memory*); jedes Thema erfordert eine angemessene textuelle Umsetzung (z.B. ernst, humorvoll, Märchen, usw.); strategisches Wissen über die schrittweise Realisierung des Schreibplans.
- **Satzgenerierung:** die entwickelten Schreibpläne werden schrittweise in Sätze "übersetzt" (*translating*); meist werden Sätze in kleineren Einheiten erzeugt und geschrieben.
- **Revidieren** "Schreiben ist Revidieren"; Anfänger haben noch kaum Kapazitäten für Revisionsprozesse (*reviewing*); erst erfahrene Schreiber gehen einen produzierten Text systematisch mehrmals durch.

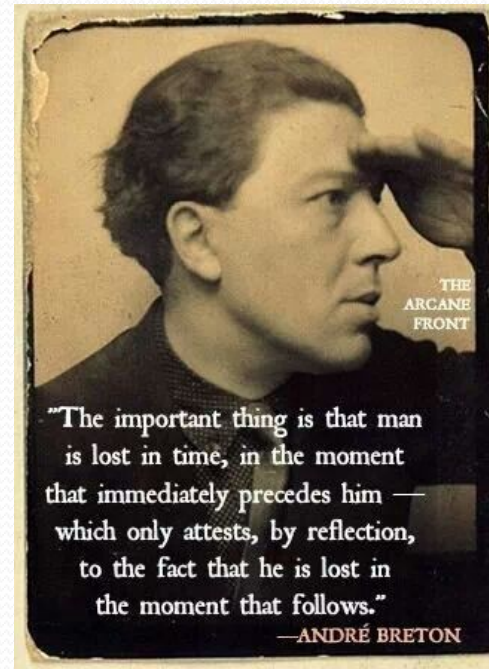
## Phasen des Schreibprozesses nach Bräuer





# Freewriting – Écriture automatique

- André Breton hat die Écriture automatique als
- „Denkdiktat ohne jede Kontrolle der Vernunft“ beschrieben, als Vorgang, bei dem das Schreiben dem Denken unzensuriert folgt, ihm gleichsam hinterherläuft.



# Écriture automatique

- Meine Abschlussarbeit/Masterarbeit.....
- Schreiben Sie die 3 Minuten durchgehend, legen Sie den Stift nicht aus der Hand, hören Sie nicht auf zu Schreiben!!!!!!!
- Schreiben Sie gegebenenfalls „Mir fällt nichts ein“

le 23 mai 2015 :

Benamedualerecordadeja fedo hes bien alason pino sul note  
Petite ceulue sur la perle name de lause la cones religions dieu  
Paradis lesait hes bien que la ou nous sommes on pourait la genant  
appeles a paradis moule comme mar du pense que celle de nomenation  
et lig mar que fait la religion est de bute de note correspondance  
et de figure a qui vaudrait bien nous lire qui ne cesse de au cendieu  
et que de ce fait la religion telle quelle est ben pare de plus des  
ceulames damnos na pas lieu de heret de existé sur je sur au m  
comme la on sent que ce qui va se hee cue sur ses pages ne va pas  
plave a lause le monde mais que quand ben mane elle sont hes impatibles  
pour la aller sur je sus comme la on va sur de nous lire

# Auswertung

- Nehmt euch 5 Minuten Zeit und versucht jetzt 5 zentrale Begriffe zu „destillieren“
- Arbeitet in Paaren und erstellt eine „Mind Map“ zu den 5 übergeordneten Begriffen

# Schreibprozessforschung

- Schreiben als hochkomplexe Tätigkeit
- Latente Überlastung des Arbeitsgedächtnisses
- „Making plans and juggling constraints“  
(Flower/Hayes 1980)
- Schreibprozess verläuft in Phase

# Vorschläge für das Schreiben

- Zerlegung eines Schreibprojekts in handhabbare Teilschritte
- Arbeit mit Entwürfen
- Überarbeitungsphasen
- Feedback in allen Phasen des Prozesses
- Echte Leser\*innen



# Empfehlung

[https://www.tuhh.de/t3resources/tuhh/download/studium/studienberatung/Onlinetipps/ZSB\\_TUHH\\_Tipps\\_zum\\_Wissenschaftlichen\\_Schreiben.pdf](https://www.tuhh.de/t3resources/tuhh/download/studium/studienberatung/Onlinetipps/ZSB_TUHH_Tipps_zum_Wissenschaftlichen_Schreiben.pdf)



# Schreib(ert)ypen

- nach Hanspeter Ortner: 10 verschiedene Typen von „nichtzerlegendes Schreiben“ bis „Schreiben nach dem Puzzle-Prinzip, extrem produktzerlegend“
- nach Daniel Chandler:
- Architectural Strategy: bewusstes Planen
- Bricklaying Strategy: ein (perfekter) Stein nach dem anderen

- Oil-Painting Strategy: Arbeit mit Entwürfen, „Übermalen“, Überarbeiten, Text bildet sich schrittweise heraus
- Watercolour Strategy: Erstentwurf ist (fast) Endprodukt
- nach Gerd Bräuer: **StrukturschafferIn – Strukturfolger**
- PROBLEM: ERLERNET STRUKTURFOLGER\_INNEN



# Welcher Schreibertyp sind Sie?

- Schreiben Sie gern drauflos?
- Planen Sie gerne?
- Haben Sie den Text im Kopf, bevor Sie anfangen zu schreiben?
- Überarbeiten Sie Ihre Texte?
- Schieben Sie das Schreiben gerne auf?
- Haben Sie Freude am Schreiben?

- Finden Sie sich in ‚gemischten Gruppen‘ zusammen:
- je 2 StrukturfolgerInnen und 2 StrukturschafferInnen
- Erarbeiten Sie Strategien für kollaboratives Arbeiten (10 min.):
- Wie können StrukturfolgerInnen und StrukturschafferInnen

produktiv zusammenarbeiten?

- Inwieweit wünschen Sie sich von Ihren Ko-AutorInnen Verständnis für Ihre Arbeitsweise?
- Welche Methoden könnten zwischen den beiden Arbeitsweisen vermitteln?

# Writing to learn

- Janet Emig (1971): Writing as a mode of learning  
Schreiben als Medium des Lernens
- writer-based: heuristisches, epistemisches Schreiben
- für sich selbst
- Kurze Übungen mit verschiedenen Zielsetzungen (ins Schreiben kommen, Vorwissen aktivieren, einen Gegenstand schreibend erarbeiten, einen Fokus finden, ...)

# Übungstypologie

Ziel	Beispiele
Aktivierung, ins Schreiben kommen	Freewriting Morgenseiten
Aktivierung von Vorwissen	One-Minute-Paper Mind-Map Freewriting mit Fokus
Explorierendes Schreiben	Journal Rohtexte

# Übungstypologie

Ziel	Beispiel
Fokus finden	Looping 2-Minuten-Übung
Inhalte erarbeiten	problem letter
Eigene Position finden	Believing-Game & Doubting-Game Exzerpt
Überarbeiten	4-Punkte-Kommentar (++ und ??) Umgekehrte Gliederung (reverse outlining)

# Textlooping

- Schritt 1: Freewriting
- Schritt 2: einen Satz oder eine Phrase einringeln, die mich überrascht oder die ich interessant finde
- Schritt 3: diesen Satz/diese Phrase auf eine neue Seite schreiben
- Schritt 4: 1-3 wiederholen
- Schritt 5: 1-3 wiederholen



# 3-Minute Paper/Stille

## Abschlussreflexion

- Was war Ihnen schon bekannt (Stichworte)
- Welche Inhalte waren neu für sie (ganze Sätze)



# Schreibtischtext

- Beschreiben Sie Ihr letztes Schreibprojekt aus der Perspektive Ihres Schreibtisches oder Ihres Schreibgeräts.
- Sprache: frei wählbar, wenn es eine/n SprachenpartnerIn im Seminar gibt, der/die sie spricht
- Stellen Sie den Text zu Hause fertig und nehmen Sie ihn zur nä. Einheit mit.





## Bibliografie

Angelo, Thomas A. und Cross, K. Patricia (1993): *Classroom assessment techniques. A handbook for college teachers*. 2. Aufl.. San Francisco: Jossey-Bass.

Arbia, Ali (2012): *Wie man einen Tweet zitiert*. In: zoon politikon (ScienceBlogs). [<http://scienceblogs.de/zoonpolitikon/2012/03/04/wie-man-einen-tweet-zitiert/>; 17.05.2020].

Artelt, Cordula et al. (2005): *Expertise – Förderung von Lesekompetenz*. Berlin/Bonn: Bildungsministerium für Bildung und Forschung. (= Bildungsreform 17).

Bean, John C. (2001): *Engaging Ideas. The Professor's Guide to Integrating Writing, Critical Thinking, and Active Learning in the Classroom*. San Francisco: Jossey-Bass. (= Jossey-Bass Higher and Adult Education).

Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2006): *Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen*. Berlin: Cornelsen. (= scriptor).

Becker-Mrotzek, Michael und Schindler, Kirsten (Hrsg.) (2007): *Texte schreiben*. Duisburg: Gilles & Francke. (= Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik 5).

Becker-Mrotzek, Michael und Schindler, Kirsten (2007): *Schreibkompetenz modellieren*. In: Michael Becker-Mrotzek und Kirsten Schindler (Hrsg.): *Texte schreiben*. Duisburg: Gilles & Francke. (= Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik 5). S. 7–26.

Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.) (2007): *Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modell und Materialien*. Zug: Klett und Balmer. (= Lehren lernen – Basiswissen für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung).

Bertschi-Kaufmann, Andrea; Kassis, Wassilis und Sieber, Peter (Hrsg.) (2004): *Mediennutzung und Schriftlernen. Analysen und Ergebnisse zur literalen und medialen Sozialisation*. München: Juventa.

Boeglin, Martha (2007): *Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren*. München: Fink. (= UTB 2927).

Bohl, Thorsten (2008): *Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Arbeitsprozesse, Referate, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen und mehr ...* 3., überarbeitete Aufl. Weinheim: Beltz. (= Studientexte Lehramt Bd 17).

Bonfadelli, Heinz (1999): *Leser und Leseverhalten heute – Sozialwissenschaftliche Buchlese(r)forschung*. In: Bodo Franzmann; Klaus Hasemann; Dietrich Löffler und Erich Schön (Hrsg.): *Handbuch Lesen*. München: K. G. Saur. S. 86–144.

Booth, Wayne C.; Williams, Joseph F. und Colomb, Gregory G. (2003): *The Craft of Research*. 2nd edition. Chicago: Univ. of Chicago Press.

Böttcher, Ingrid (Hrsg.) (1999): *Kreatives Schreiben. Grundlagen und Methoden*. Berlin: Cornelsen.

Bräuer, Gerd (1998): *Schreibend lernen. Grundlagen einer theoretischen und praktischen Schreibpädagogik*. Innsbruck/Wien: Studienverlag.

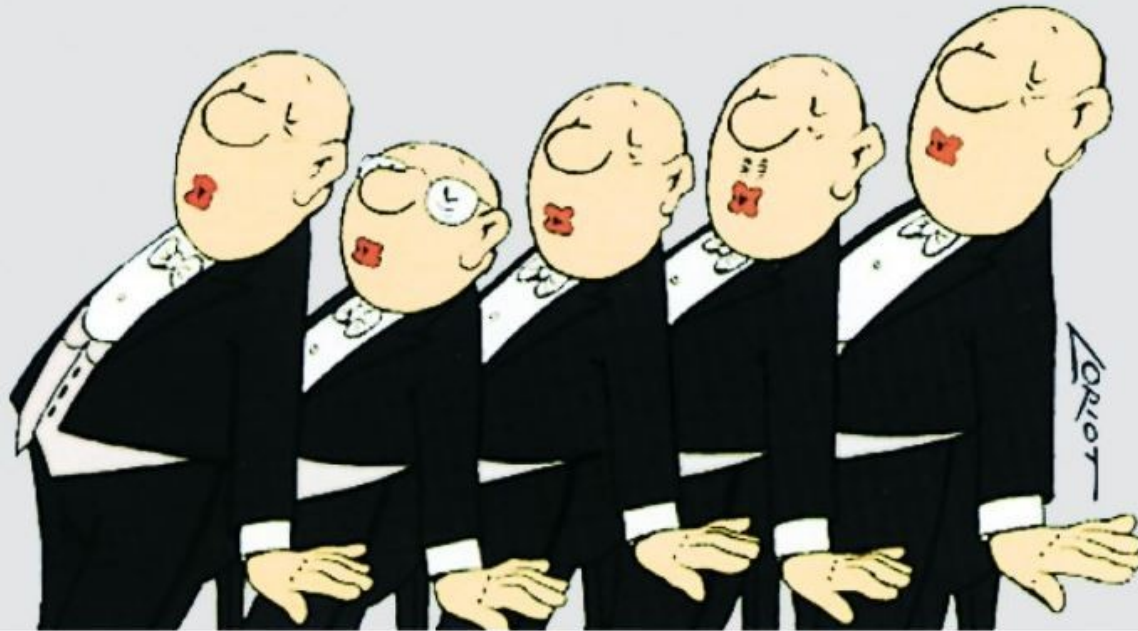
Bräuer, Gerd (2000): *Schreiben als reflexive Praxis. Tagebuch – Arbeitsjournal – Portfolio*. Freiburg i.Br.: Fillibach.

Bräuer, Gerd (2009): *Schreiben*. In: Gerd Bräuer *SCRIPTORIUM. Ways of Interacting With Writers and Readers. A Professional Development Program*. Freiburg i. Brsg.: Fillibach. S. 57–70.

Bräuer, Gerd (Hrsg.) (2009): *SCRIPTORIUM. Ways of Interacting With Writers and Readers. A Professional Development Program*. Freiburg i. Brsg.: Fillibach.

Brenner, Gerd (1994): *Kreatives Schreiben. Ein Leitfaden für die Praxis*. Frankfurt a. M.: Cornelsen Scriptor.

DANKESCHÖÖÖN!



... für die Aufmerksamkeit